

Niederschrift

über die Sitzung (Etat) (öffentlicher Teil)
**des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und
Arbeitsförderung**

am Mittwoch, **23.11.2016**, 17:20 Uhr - 21:24 Uhr,
Rotunde, Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, 48155 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion:

Gaby Comos-Aldejohann, Peter Frings, Richard-Michael Halberstadt, Babette Lichtenstein-van Lengerich, Christel Loschelder, Karin Reismann,

von der SPD-Fraktion:

Doris Feldmann, Elke Haves, Thomas Kollmann, Meik Tafelski, Maria Winkel,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Christoph Kattentidt, Otto Reiners, Udo Schröder-Hörster, Harald Wölter,

von der FDP-Fraktion:

Claudia Grönefeld,

von der Fraktion DIE LINKE.:

Martin Scholz,

auf Vorschlag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP:

Joachim Bruns,

Sachkundige Einwohner/innen:

Yildirim Eroglu, Otmar Knüvener, Gabriele Markerth, Arnold Voskamp,

von der Verwaltung:

Dagmar Arnkens-Homann, Ralf Bierstedt, Christine Czepok, Lars Dannenberg, Klaus Ehling, Heinz Lembeck, Florian Meyer, Frauke Popken, Gabriele Regenitter, Jürgen Rump, Dr. Norbert Schulze Kalthoff, Andreas Thiel, Cornelia Wilkens, Andreas Woltering,

für die Schriftführung:

Frank Treutler.

Es fehlte/n:

Sven Gotthal, Hartmut Kraul, Klaus-Peter Richter, Sylvia Rietenberg, Martin Schofer, Gudrun Sturm, Marc Würfel-Elberg (alle waren abgemeldet),

nichtöffentlicher Sitzungsteil Keiner.

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

- | | |
|---------------------------|--|
| | 1. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder |
| | 2. Festsetzung der Tagesordnung |
| | 3. Eingänge und Mitteilungen |
| | 3.1. Eingänge |
| | 3.2. Mitteilungen |
| | 4. Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses |
| <u>V/0765/2016</u>
IV | 5. Kommunale Projekte im Übergang Schule - Beruf |
| <u>V/0803/2016</u>
IV | 6. Neukonzeption der Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Regelschulen, Schwerpunkte: Evaluation und ggfs. Nachsteuerung |
| <u>V/1010/2016</u>
V | 7. Basisinformationen Jobcenter |
| <u>V/0998/2016</u>
V | 8. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster 2017 |
| <u>V/0995/2016</u>
V | 9. Personalbedarf für die Betreuung von Geflüchteten im Jobcenter der Stadt Münster |
| <u>V/0486/2016/1</u>
I | 10. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL und der CDU-Fraktion im Rat vom 06.04.2016 "Rechts- und Ausländeramt stärken" (A-R/0020/2016) |
| <u>V/1029/2016</u>
V | 11. Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Wohnungslosenhilfe |

- | | | |
|----------------------------|-----|--|
| <u>V/1031/2016</u>
V | 12. | Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge und Obdachlose der Stadt Münster und Neufestsetzung der Benutzungsgebühren |
| <u>V/0930/2016</u>
V | 13. | Handlungsempfehlungen „Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in Münster“ – Priorisierung, Finanzbedarfe und mögliche Kostenträger |
| <u>V/0940/2016</u>
OB | 14. | FINANZfairTEILUNG:Umsetzungsstand und Ergebnisse der Projektbeispiele |
| <u>V/0348/2016/1</u>
II | 15. | „Modell: Münster-Integration – Unusual aspects of integration oder Die andere Blickrichtung in / für Westfalen auf Integration“ hier: Modellbauprojekt „Wohnen für Alle“ |
| <u>V/0929/2016</u>
III | 16. | Anträge zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten |
| <u>V/0882/2016</u>
V | 17. | Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide: Jahresbericht 2015 |
| <u>V/0908/2016</u>
V | 18. | Masterplan altengerechte, inklusive Quartiere zur Versorgungssicherheit von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf |
| <u>V/0959/2016</u>
V | 19. | Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für das Jahr 2017 |
| <u>V/1043/2016</u>
III | 20. | Förderung von Stadterneuerungsprojekten – Sachstand 2016 und Anträge 2017 |
| <u>V/1003/2016</u>
I | 21. | Fortschreibung des Bedarfsplanes für den Rettungsdienst der Stadt Münster |
| | 22. | Etatberatungen 2017 |
| | 23. | Verschiedenes |

Herr Kollmann eröffnete um 17:20 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung fest. Er begrüßte ferner Mitglieder des Vereins Kaktus Münster e. V. sowie Vertreterinnen und Vertreter von Greenpeace.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlug Herr Kollmann mit Hinweis auf krankheitsbedingte Verhinderungen von Frau Hamisch und Frau Stemmer vor, für diese Sitzung Herrn Treutler als Schriftführer zu bestellen. Der Ausschuss folgte dem Vorschlag einstimmig.

Punkt 1 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Zu verpflichtende Mitglieder waren nicht anwesend.

Punkt 2 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Herr Kollmann machte auf den an die Mitglieder versandten Nachtrag zur Tagesordnung aufmerksam.

Für die SPD-Fraktion regte Frau Winkel an, die unter TOP 8 vorgesehene Vorlage V/0998/2016 zu vertagen. Herr Scholz beantragte für die Fraktion DIE LINKE., die Vorlage in der heutigen Sitzung jedenfalls zu beraten. Herr Reiners schloss sich dem Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL an.

Für die CDU-Fraktion schlug Herr Halberstadt vor, die Vorlage V/1029/2016 (TOP 11) in der heutigen Sitzung zu beraten, einen Beschluss aber erst in der kommenden Sitzung zu fassen.

Herr Knüvener regte an, die Vorlage V/1003/2016 (TOP 21) auch der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen zur Anhörung vorzulegen.

Herr Kollmann teilte mit, dass die Verwaltung die unter TOP 9 vorgesehene Vorlage V/0995/2016 zur Vorberatung unmittelbar in den Haupt- und Finanzausschuss geben werde. Er schlug ferner vor, die noch ausstehende Vorlage V/0908/2016 (TOP 18) von der Tagesordnung abzusetzen. Schließlich regte er an, die Vorlagen V/0929/2016 (TOP 16) und V/1043/2016 (TOP 20) vorzuziehen.

Gegen die Vorschläge gab es keine Einwände. Damit wurde die Tagesordnung einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

- | | | |
|---------------------------|-----------|--|
| | 1. | Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder |
| | 2. | Festsetzung der Tagesordnung |
| | 3. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 3.1. | Eingänge |
| | 3.2. | Mitteilungen |
| | 4. | Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses |
| <u>V/0929/2016</u>
III | 5. | Anträge zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten |
| <u>V/1043/2016</u>
III | 6. | Förderung von Stadterneuerungsprojekten – Sachstand 2016 und Anträge 2017 |

- | | | |
|----------------------------|-----|--|
| <u>V/0765/2016</u>
IV | 7. | Kommunale Projekte im Übergang Schule - Beruf |
| <u>V/0803/2016</u>
IV | 8. | Neukonzeption der Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Regelschulen, Schwerpunkte: Evaluation und ggfs. Nachsteuerung |
| <u>V/1010/2016</u>
V | 9. | Basisinformationen Jobcenter |
| <u>V/0998/2016</u>
V | 10. | Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster 2017 |
| <u>V/0486/2016/1</u>
I | 11. | Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL und der CDU-Fraktion im Rat vom 06.04.2016 "Rechts- und Ausländeramt stärken" (A-R/0020/2016) |
| <u>V/1029/2016</u>
V | 12. | Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Wohnungslosenhilfe |
| <u>V/1031/2016</u>
V | 13. | Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge und Obdachlose der Stadt Münster und Neufestsetzung der Benutzungsgebühren |
| <u>V/0930/2016</u>
V | 14. | Handlungsempfehlungen „Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in Münster“ – Priorisierung, Finanzbedarfe und mögliche Kostenträger |
| <u>V/0940/2016</u>
OB | 15. | FINANZfairTEILUNG:Umsetzungsstand und Ergebnisse der Projektbeispiele |
| <u>V/0348/2016/1</u>
II | 16. | „Modell: Münster-Integration – Unusual aspects of integration oder Die andere Blickrichtung in / für Westfalen auf Integration“ hier: Modellbauprojekt „Wohnen für Alle“ |
| <u>V/0882/2016</u>
V | 17. | Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide: Jahresbericht 2015 |
| <u>V/0959/2016</u>
V | 18. | Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für das Jahr 2017 |
| <u>V/1003/2016</u>
I | 19. | Fortschreibung des Bedarfsplanes für den Rettungsdienst der Stadt Münster |
| | 20. | Etatberatungen 2017 |
| | 21. | Verschiedenes |

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen****Punkt 3.1 der Tagesordnung****Eingänge**

Keine.

Punkt 3.2 der Tagesordnung**Mitteilungen****Frau Arnkens-Homann**

- 3.2.1 informierte zur Flüchtlingssituation – **Anlage 1**;
- 3.2.2 skizzierte die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Flüchtlinge und den gegenwärtigen Umsetzungsstand – **Anlage 2**;
- 3.2.3 verwies auf die vor Beginn der Sitzung verteilte Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 24.10.2016 „Bericht über die Situation von in Münster lebenden EU-Bürger/innen in prekären Lebenslagen“ – **Anlage 3**;
- 3.2.4 berichtete über den Stand der Suche nach einem neuen Standort für das Frauenhaus in Trägerschaft des Vereins Frauenhaus und Beratung e. V.;
- 3.2.5 teilte mit Hinweis auf den Ratsbeschluss vom 16.11.2016 zur Vorlage V/0881/2016 mit, dass nach Auskunft des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben die Bewerbung der Ev. Familienbildungsstätte Münster nicht habe berücksichtigt werden können. Im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens seien insgesamt 578 Bewerbungen mit durchweg sehr hohem Niveau eingegangen. In dem der Antragstellung vorgeschalteten Interessenbekundungsverfahren seien alle eingegangenen Bewerbungen - sowohl der Bestands-MGH als auch der Neubewerber - durch eine unabhängige, geschulte Gutachtergruppe ausführlich nach zuvor festgelegten Kriterien formal und fachlich-inhaltlich geprüft und bewertet worden. Auf dieser Grundlage habe das BMFSFJ die Einrichtungen ausgewählt, die am Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus teilnehmen können. Diese Auswahl sei mit den Ländern abgestimmt worden.
- Herr Reiners berichtete, dass der Standort des MuM (Gievenbeck) möglicherweise gefährdet sei, nachdem Outlaw (Mieter) den Mietvertrag zum Sommer kommenden Jahres gekündigt habe; MuM nutzt Teile des Gebäudes gegen ein Nutzungsentgelt an Outlaw. Frau Stadträtin Wilkens sagte zu, die Verwaltung werde den Sachverhalt recherchieren, um die weitere Nutzung des Gebäudes durch MuM zu sichern.
- 3.2.6 Bezug nehmend auf den Ratsbeschluss vom 17.02.2016 zur Vorlage V/1036/2015/1 berichtete Frau Arnkens-Homann, dass die Verwaltung mit den Hilfsorganisationen verabredet habe, das bis Ende Oktober 2016 an in Notunterkünften des Landes untergebrachte Flüchtlinge gerichtete Mobilitätsangebot ab November zu angepassten Konditionen für Flüchtlinge vorzuhalten, die sich vorübergehend in einer Erstaufnahmeeinrichtung aufhalten – **Anlage 4**.
- 3.2.7 Frau Arnkens-Homann erwähnte die zur Sitzung versandten Informationen zum Münster-Pass.

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat stimmt den Richtlinien für die Förderung von Projekten im Übergang Schule-Beruf zu.
2. Der Rat stimmt der bis zum 31.12.2018 befristeten Angebotsergänzung in der Stadtteilwerkstadt Nord und der vorgeschlagenen Finanzierung zu. Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe.
3. Dafür wird befristet bis zum 31.12.2018 im Teilergebnisplan 0302 - Zentrale Leistungen für am Schulleben Beteiligte - eine 0,5 Stelle (S12) eingerichtet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

	Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2017	Plan 2018
Produktgruppe 0302		Zentrale Leistungen für am Schulleben Beteiligte		
Zeile	11	Personalaufwendungen	+ 27.000 €	+ 27.000 €
Zeile	15	Transferaufwendungen	- 27.000 €	- 27.000 €
gesamt			0,00 €	0,00 €

Die zur Finanzierung erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt. Die vorgeschlagenen Veränderungen erfolgen aufwandsneutral durch Verwendung der für die Maßnahme „Schulabschluss plus“ nicht mehr benötigten Mittel.

Die für 2017 vorgesehene Budgetverlagerung wird zwischen den Ämtern 10 und 40 abgestimmt. Für den Etat 2018 werden entsprechende Veränderungsblätter zu den Etatberatungen vorgelegt

Punkt 8 der Tagesordnung V/0803/2016	Neukonzeption der Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Regelschulen, Schwerpunkte: Evaluation und ggfs. Nachsteuerung
---	--

Herr Ehling stellte die Vorlage vor; er, Frau Czepok und Herr Bierstedt beantworteten Nachfragen der Mitglieder.

Für die SPD-Fraktion stellte Frau Feldmann folgenden Ergänzungsantrag:

- „5. Die Verwaltung wird aufgefordert, Maßnahmen und Instrumente aufzuzeigen, die gewährleisten, dass Chancengleichheit zwischen geflüchteten und anderen Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die Wahl der weiterführenden Schulformen hergestellt wird.“

Der Ausschuss beschloss den Änderungsantrag einstimmig.

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung die Vorlage in der erweiterten Fassung einstimmig und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat nimmt die Evaluation der Neukonzeption der Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Regelschulen zur Kenntnis und stimmt der Fortführung zu.

2. Der Rat stimmt der auf zwei Schuljahre (2017/2018 und 2018/2019) befristeten Verlängerung der Kooperation zur Sprachförderung mit dem Centrum für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb (CEMES) des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster zu.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass hierzu neben einer Finanzierung der Honorare für die Sprachförderkräfte zusätzlich eine wissenschaftliche Begleitung beim CEMES (0,50 TVL 13) zu finanzieren ist und stimmt der Inanspruchnahme der für die Sprachförderung vorhandenen Mittel zu.
4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass eine weitere 1,00 Stelle eines Fallscouts für Grundschulen für zwei Jahre durch Umwidmung der bereits mit V/0759/2015 zum 01.05.2016 bewilligten, noch unbesetzten Bildungsberatungsstelle eingerichtet werden soll.
5. **Die Verwaltung wird aufgefordert, Maßnahmen und Instrumente aufzuzeigen, die gewährleisten, dass Chancengleichheit zwischen geflüchteten und anderen Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die Wahl der weiterführenden Schulformen hergestellt wird.**

II. Finanzielle Auswirkungen:

Für die Fortsetzung der Sprachfördermaßnahmen mit dem CEMES können die im Haushaltsentwurf vorgesehenen Mittel aufwandsneutral eingesetzt werden.

Punkt 9 der Tagesordnung V/1010/2016

Basisinformationen Jobcenter

Für die Fraktion DIE LINKE. regte Herr Scholz an, in den Berichten künftig Aussagen über verhängte Bußgelder zu treffen. Für die SPD-Fraktion schlug Frau Winkel vor, in den Basisinformationen auch regelmäßig über Widersprüche und Klagen zu berichten.

Im Verlauf der Erörterung empfahl Herr Kollmann, die genannten Informationen vierteljährlich zu geben. Herr Bierstedt sagte zu, die Empfehlung aufzugreifen.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm die Vorlage zur Kenntnis.

Punkt 10 der Tagesordnung V/0998/2016

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster 2017

Herr Bierstedt erläuterte die Eckpunkte der Vorlage.

Nach kurzer Aussprache vertagte der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung die Vorlage (erneute Beratung im ASSGVAf am 18.01.2017).

Punkt 11 der Tagesordnung V/0486/2016/1

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL und der CDU-Fraktion im Rat vom 06.04.2016 "Rechts- und Ausländeramt stärken" (A-R/0020/2016)

Nach kurzer Aussprache schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Beschlussvorschlag der Vorlage bei einer Enthaltung (DIE LINKE.) einstimmig an und empfahl dem Haupt und Finanzausschuss:

I. Sachentscheidung:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass seitens der Verwaltung ein Projekt „Optimierung der Ausländerbehörde“ angestoßen wurde.
2. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass das Projekt über die Verbesserung der atmosphärischen, räumlichen und organisatorischen Strukturen des Rechts- und Ausländeramtes hinaus eine umfassende Neuorientierung der Organisation sowie der Personal- und Qualitätsentwicklung der Ausländerbehörde zum Ziel hat.
3. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass auf eine Verlagerung von Aufgaben, die den Flüchtlingsbereich betreffen, in das Amt für Bürger- und Ratservice verzichtet werden soll.
4. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass im Rahmen des Projektes die elektronische Ausländerakte eingeführt wird. Die damit verbundenen laufenden Aufwendungen i. H. v. 37.000 €/Jahr sowie die einmaligen Aufwendungen i. H. v. 180.000 € für die Digitalisierung der laufenden Akten sind im Wirtschaftsplan 2017 der citeq vorgesehen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den zuständigen Gremien über den Verlauf des Projektes zu berichten. Ein Abschlussbericht wird nach Ende des Gesamtprojektes, voraussichtlich Ende 2017 vorgelegt.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, den zuständigen Gremien im vierten Quartal 2017 das künftige Beratungskonzept für ausländer-/aufenthaltsrechtliche Fragen mit Aussagen zu dem erforderlichen Stellenbedarf zur Entscheidung vorzulegen.
7. Der Ratsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der CDU-Fraktion vom 06.04.2016 (A-R/0020/2016) ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die mit dem Projekt verbundenen Personalaufwendungen wurden für 2016 durch den 1. Nachtragshaushaltsplan bereitgestellt und sind im Haushaltsplanentwurf 2017 veranschlagt. Für die Einführung der elektronischen Ausländerakte fallen einmalig 180.000 € für die Digitalisierung der laufenden Akten an, für den laufenden Betrieb der elektronischen Ausländerakte fallen jährlich 37.000 € an. Im Wirtschaftsplan 2017 der citeq sind diese Mittel vorgesehen.

Punkt 12 der Tagesordnung V/1029/2016

Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Wohnungslosenhilfe

Herr Wölter beantragte für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU, die Vorlage zu vertagen (erneute Beratung im ASSGVAF am 18.01.2017), die Verwaltung gleichwohl zu beauftragen, für die Konstituierung des unter Ziffer 3 des Beschlussvorschlags der Vorlage aufgeführten interfraktionellen Arbeitskreises Wohnungslosigkeit kurzfristig zu sorgen.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung folgte dem Antrag einstimmig.

**Punkt 13 der Tagesordnung
V/1031/2016**

Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge und Obdachlose der Stadt Münster und Neufestsetzung der Benutzungsgebühren

Herr Lembeck beantwortete Nachfragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Beschlussvorschlag der Vorlage bei einer Gegenstimme (DIE LINKE.) mehrheitlich an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat beschließt die Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge und Obdachlose der Stadt Münster (Anlage 1).
2. Der Gebührenberechnung wird zugestimmt (Anlage 2).

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0502	Sicherung des Lebensunterhalts			
Zeile	04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2017 ff.	1.180.000	Bereich Flüchtlinge (+ 900.000 €)
Produktgruppe	0503	Sicherung besonderer sozialer Bedarfe			
Zeile	04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2017 ff.	1.539.000	Bereich Obdachlose (+ 100.000 €)
Gesamt			2017 ff.	2.719.000	

Die Erträge werden über Veränderungsblatt in den Haushaltsplan bei den o. g. Produktgruppen eingebracht. Anmerkung: In dem Ansatz für den Bereich Obdachlose sind die Entgelte für die Nutzung von Wohnungen enthalten, in die Haushalte ordnungsbehördlich eingewiesen sind, um Wohnungslosigkeit zu vermeiden.

**Punkt 14 der Tagesordnung
V/0930/2016**

Handlungsempfehlungen „Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in Münster“ – Priorisierung, Finanzbedarfe und mögliche Kostenträger

Für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU beantragte Herr Reiners:

„Der ASSGVaf möge beschließen:

Die Vorlage erhält einen Beschlusspunkt zu ‚3. Zusätzlich umzusetzende Handlungsempfehlungen‘, der wie folgt lautet:

3. Zusätzlich umzusetzende Handlungsempfehlungen

Von den bislang nicht umgesetzten Handlungsempfehlungen wird die Ziffer 2.2.3 ‚Aufbau eines Notfallfonds‘ aufgegriffen. Dazu wird ein Topf in Höhe von 25.000 Euro gebildet, der mit einem Sperrvermerk versehen wird, bis die Verwaltung ein Konzept vorlegt, wer nach welchen Kriterien darauf zugreifen kann.“

Frau Grönefeld regte an, im Rahmen des Konzepts auch Erfahrungen anderer Städte darzustellen, die einen vergleichbaren Notfallfonds eingerichtet haben. Herr Reiners stimmte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL zu, den Aspekt in den Antrag aufzunehmen.

Herr Dr. Schulze Kalthoff beantwortete Nachfragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung folgte dem Antrag einstimmig und beschloss:

Von den bislang nicht umgesetzten Handlungsempfehlungen wird die Ziffer 2.2.3 „Aufbau eines Notfallfonds“ aufgegriffen. Dazu wird ein Topf in Höhe von 25.000 Euro gebildet, der mit einem Sperrvermerk versehen wird, bis die Verwaltung ein Konzept vorlegt, wer nach welchen Kriterien darauf zugreifen kann. Dabei sollen auch die Erfahrungen anderer Städte ausgewertet werden.

Punkt 15 der Tagesordnung V/0940/2016	FINANZfairTEILUNG:Umsetzungsstand und Ergebnisse der Projektbeispiele
--	--

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm die Vorlage zur Kenntnis.

Punkt 16 der Tagesordnung V/0348/2016/1	„Modell: Münster-Integration – Unusual aspects of integration oder Die andere Blickrichtung in / für Westfalen auf Integration“ hier: Modellbauprojekt „Wohnen für Alle“
--	---

Für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL stellte Herr Reiners folgenden Ergänzungsantrag vor:

„5.4 einen Workshop zur konkreten Umsetzung des Modellbauprojekts ‚Wohnen für Alle‘ durchzuführen.“

Der Ausschuss beschloss den Änderungsantrag einstimmig bei 8 Enthaltungen (SPD, FDP, DIE LINKE., Piraten/ÖDP).

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung die Vorlage in der erweiterten Fassung einstimmig und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat begrüßt die Initiative von Herrn Prof. Thomas Rempen und der Bezirksgruppe Münster-Münsterland des Bundes Deutscher Architekten (BDA) mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Entwicklung von **preisgünstigem Wohnraum für alle**. ~~und Realisierung des neuen Modellprojektes „Münster – Wohnen und Integration“.~~ ~~Mit dem Projekt soll gemeinsam mit und für Flüchtlinge ein Beitrag zur Integration und zum nachhaltigen Wohnen für alle geleistet werden, zu Mietkonditionen, wie sie für den geförderten Wohnungsbau gelten.~~

2. **In Form eines Modellprojektes soll Wohnraum für alle, möglichst schnell und preisgünstig, ggf. modulhaft, mit standardisierten Bauelementen zur Realisierung gebracht werden.**
3. **Zielgruppe ist der Personenkreis, der zu Mietkonditionen, wie sie für den geförderten Wohnungsbau gelten, Wohnraum anmieten kann. Hierzu gehört auch die Gruppe der Flüchtlinge, die nach Anerkennung als Asylanten, überwiegend in Münster bleiben und ebenfalls mit Wohnraum versorgt werden müssen.**
4. Der Rat nimmt die Ergebnisse des BDA Workshops vom 12.03.2016 als erste Grundüberlegungen und **mögliche** Ausgangsbasis für die weiteren Realisierungsschritte – wie in der Anlage 1 **der Ursprungsvorlage** dargestellt – **als Modell für ein Wohnen für alle** zur Kenntnis.
5. **Neu: Die Verwaltung wird beauftragt:**
 - 5.1. **geeignete Grundstücke für eine Realisierung zu identifizieren und einen Architektenwettbewerb vorzubereiten. Als Grundlage für den Wettbewerb gilt, dass die Herstellungskosten der Wohngebäude (ohne Grundstückskosten) unterhalb des Mittelwerts der Kostenkennwerte (1.800 € / m² Wohnraum, Gebäudekosten KG 300 + 400 DIN 276) für geförderten Wohnungsbau liegen sollen die weitere Realisierung auf Basis der Ergebnisse des Workshops umzusetzen.**
 - 5.2. **die Ausschreibungsunterlagen vor Durchführung des Wettbewerbs dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen**
 - 5.3. **mit der Westfälische Bauindustrie Münster GmbH (WBI) Gespräche zu führen, welche eine zeitnahe und wirtschaftliche Realisierung dieses innovativen Modellprojektes zum Ziel haben,**
 - 5.4. **einen Workshop zur konkreten Umsetzung des Modellbauprojekts ‚Wohnen für Alle‘ durchzuführen.**

4. ~~Grundstück~~

4.1. ~~Der Rat beschließt:~~

- 4.1.1. ~~zur Realisierung des Vorhabens werden möglichst zeitnah geeignete städtische Grundstücke z.B. aus dem Bereich der Konversionsflächen (Kasernen und / oder Teile der Wohnstandorte) zur Auswahl zur Verfügung gestellt.~~
- 4.1.2. ~~die Verwaltung wird beauftragt, für diese Grundstücke – soweit noch nicht geschehen – die planungs- bzw. genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.~~
- 4.1.3. ~~die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat über gesonderte Vorlagen zur konkreten Auswahl sowie über die weiteren Modalitäten der Veräußerung bzw. des Erwerbs des Grundstückes zu berichten und weitere erforderliche Beschlüsse herbeizuführen.~~

5. ~~Trägerschaft und Investor~~

- 5.1. ~~Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Westfälische Bauindustrie Münster GmbH (WBI) Verhandlungen aufzunehmen, welche die zeitnahe Realisierung dieses innovativen Modellprojektes zum Ziel haben.~~

- 5.2. Der Rat regt an, dass die WBI zur Realisierung des Vorhabens einen begrenzt offenen Wettbewerb für vier bis fünf Architekten (wobei auch zusammengesetzte Architektengemeinschaften teilnehmen können), auslobt.
- 5.3. Ferner regt der Rat an, dass die WBI in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster den Einsatz öffentlicher Fördermittel für dieses Modellprojekt aus den verschiedenen Fördermitteltöpfen prüft und die Beantragung vorbereitet.
- 5.4. Die Herstellungskosten der Wohngebäude (ohne Grundstückskosten) sollen unterhalb des Mittelwerts der Kostenkennwerte (1.800 €/m² Wohnraum, Gebäudekosten KG 300 + 400-DIN 276) für geförderten Wohnungsbau liegen.
- 5.5. Der Rat unterstützt das innovative Projekt bei der WBI durch Bereitstellung eines Zuschusses für das Wettbewerbsverfahren in Höhe von 50.000 €. Aus diesem Zuschuss ist auch das Preisgeld für die Erarbeitung der Wettbewerbsbeiträge der Wettbewerbsteilnehmer zu bestreiten.

6. Neu: Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass über Realisierung, Trägerschaft und Investor zu einem späteren Zeitpunkt entschieden wird.

7. Der Ratsantrag A-R/0002/2016 der CDU-Fraktion „Münster cubus – Schnell und nachhaltig bauen“ vom 25.01.2016 ist mit dieser Vorlage erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Gewährung des Zuschusses an die WBI ist wie folgt zu finanzieren:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	01-11	Immobilienmanagement			
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2016	50.000	

Es wird angestrebt, die entstehenden Aufwendungen im laufenden Budget der Produktgruppe 01-11 „Immobilienmanagement“ aufzufangen. Sollte dies nicht möglich sein, ist die Deckung im Rahmen einer Nachtragssatzung herbeizuführen.

**Punkt 17 der Tagesordnung Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus-
V/0882/2016 Brüningheide: Jahresbericht 2015**

Herr Kollmann übergab den Vorsitz für die Beratung dieses Punkts Herrn Reiners.

Herr Treutler erläuterte die Aufgabe der Berichterstattung.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung nahm den Bericht zur Kenntnis.

Anschließend übernahm Herr Kollmann wieder den Vorsitz.

**Punkt 18 der Tagesordnung
V/0959/2016**

**Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für
das Jahr 2017**

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Beschlussvorschlag der Vorlage einstimmig an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

I. Sachentscheidung:

Die in der **Anlage 2** beigefügten Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2017 der von der Stadt Münster verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen

**Magdalenenhospital, Siverdes, Vereinigte Pfründnerhäuser,
Pfründnerhaus Kinderhaus und Bürgerwaisenhaus**

und der rechtlich unselbstständigen Stiftungen

Friedrich und Irmgard Buschmann, Generalarmenfonds und Hüfferstiftung

sowie der Eigentümergemeinschaften

**288 Wohnungen Münster-Coerde, Altenzentrum Klarastift, Gesundheitshaus,
Altenwohnungen Finkenstraße und Altenwohnungen Kirchhoffweg**

werden genehmigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die wirtschaftlichen Konsequenzen werden in den Einzelwirtschaftsplänen der jeweiligen Stiftung ersichtlich; der städtische Haushalt ist nicht betroffen.

**Punkt 19 der Tagesordnung
V/1003/2016**

**Fortschreibung des Bedarfsplanes für den Ret-
tungsdienst der Stadt Münster**

Ohne Aussprache schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Beschlussvorschlag der Vorlage einstimmig an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rettungsdienstbedarfsplan für die Stadt Münster vom 27.09.2016 (siehe Anlage [zur Vorlage]) wird beschlossen.
2. Insbesondere werden damit die bestehenden Schutzziele bestätigt, die bereits mit dem Rettungsdienstbedarfsplan 2013 festgelegt wurden.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Kostenträger im Gesundheitswesen von der Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes in der Stadt Münster überzeugt sind und die in dieser Vorlage dargelegten Stellenbedarfe refinanzieren werden.
4. Zur Umsetzung des fortgeschriebenen Rettungsdienstbedarfsplanes werden zum 01.01.2017 über den Stellenplan 2017 hinaus im Teilergebnisplan 0210 die nachfolgenden Stellen eingerichtet:

Stelle	Stellenwert	Funktion
8,0 VZÄ	div. ¹	Einsatzdienst / Rettungsdienst
2,0 VZÄ	Sondervergütung in Anlehnung an den TV-Ärzte VKA ²	Koordinierende/r Notarzt/-ärztin
1,8 VZÄ	Sondervergütung in Anlehnung an den TV-Ärzte VKA	Notarzt/-ärztin
0,5 VZÄ	A09 ³	Sachbearbeiter/-in Rettungsdienst Medizintechnik
0,5 VZÄ	A 09 ⁴	Sachbearbeiter/-in Qualitätsmanagement
1,0 VZÄ	EGr 6	Kfz-Mechatroniker/-in
1,0 VZÄ	A10 ⁵	Sachbearbeiter/-in Personal / Rettungsdienst

5. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Anwendung der Bereichsausnahme des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ein Verfahren einzuleiten, mit dem die in der Gefahrenabwehr mitwirkenden gemeinnützigen Katastrophenschutzorganisationen in die Notfallrettung eingebunden werden können. Zu erwarten ist hierdurch eine deutliche Stärkung des Ehrenamtes im Katastrophenschutz.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der im Rettungsdienstbedarfsplan ausgewiesenen Entwicklungsziele umzusetzen und den Rettungsdienst der Stadt Münster weiter zu entwickeln.

II. Finanzielle Auswirkungen:

1. Die Kosten des Rettungsdienstes gemäß Rettungsdienstbedarfsplan sind durch Gebühren refinanziert (Produktgruppe 0210).
2. Aufgrund einer landesweit offenen Rechtslage ist die Refinanzierung der Kosten für die „Ergänzungsprüfungen 2 und 3“ zur Überleitung von Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern in Höhe von ca. 649.000 € p.a. (Haushaltsjahre 2016 – 2020) über die Rettungsdienstgebühren noch unsicher.
3. Weiterhin ist gemäß Erlasslage des Gesundheitsministeriums der „Vorbereitungslehrgang zur Ergänzungsprüfung 1“ für die Überleitung von Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern kommunal zu übernehmen, die Kosten betragen 51.000 € p.a. (Haushaltsjahre 2017 - 2018).
4. Die Höhe der Aufwendungen für die Besetzung von Rettungswagen gemäß Ziffer I.5 durch die gemeinnützigen Katastrophenschutzorganisationen ergibt sich erst in Folge des Vergabeverfahrens. Eine eigene Wahrnehmung dieser Leistungen durch die Stadt Münster würde geschätzte Kosten i.H.v. 1.017.500 € p.a. ergeben.
5. Im Einzelnen ergeben sich weiterhin die nachfolgenden haushaltsrelevanten Änderungen in der PG 0210.

¹ BesGr. A7, A8

² Tarifvertrag für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern

³ Stellenwert wird überprüft, ggf. zum Stellenplan 2018 angepasst

⁴ Stellenwert wird überprüft, ggf. zum Stellenplan 2018 angepasst

⁵ bereits realisiert im Stellenplanentwurf 2017 der Verwaltung

Teilergebnisplan PG 0210					
	Nr.	Bezeichnung	HH-Jahr	Betrag	Bemerkungen
PG	021 0	Rettungsdienst			
Zeile	04	öff.-rechtl. Leistungsentgelte	2017 ff.	3.915.000 €	zusätzl. Benutzungsgebühren nach Änderung der Gebührensatzung für den Rettungsdienst
Zeile	11	Personalaufwendungen	2017 ff.	1.073.000 €	Stellenzusetzungen gem. Ziffer I.4.
	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2017 ff.	1.017.000 €	Personalgestellung zus. RTW durch gemeinnützige Katastrophenschutzorganisationen
	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2017 ff.	327.000 €	Betriebskosten für zusätzliche Rettungsmittel
	14	Bilanzielle Abschreibungen	2017 ff.	150.000 €	Abschreibungsaufwand Fahrzeuge/Geräte (s.u., Maßnahme 0100/0110). *
	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2017 ff.	266.000 €	Sachaufwendungen für die Ausbildung zum Notfallsanitäter; die zugehörigen Personalaufwendungen in Höhe von 434.000 € sind im Haushaltsplan-Entwurf 2017 bereits vorgesehen (Siehe Erläuterung zu II.2 sowie II.3)
	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2017 ff.	1.133.000 €	Aufwendungen für Notarztgestellung
	17	Summe ordentl. Aufwendungen	2017 ff.	3.966.000 €	

	18	Ordentliches Ergebnis	2017 2018	-51.000 €	Kommunaler Anteil an den Ausbildungskosten gem. Erlasslage. Eine rechtsverbindliche Regelung zur Refinanzierbarkeit der Aufwendungen für die Ausbildung zum Notfallsanitäter in Höhe von 649.000 € p.a. (2016-2020) über die Gebühren steht noch aus. (Siehe Erläuterung zu II.2 sowie II.3, vgl. Zeile 16)
--	-----------	------------------------------	----------------------	------------------	--

Teilfinanzplan PG 0210					
	Nr.	Bezeichnung	HH-Jahr	Betrag	Bemerkungen
Maßnahme	0100/ 0110	Beschaffung v. Rettungsdienstfahrzeugen u. Geräten	2017	1.023.300 €	Siehe Erläuterung zu II.5: Beschaffung zusätzl. Rettungsmittel, Abschreibungsaufwand s.o., Zeile 14. *

Die Verwaltung wird zu den Etatberatungen Veränderungsblätter vorlegen.

Die im Teilfinanzplan dargestellte Maßnahme (*) ist bereits im Entwurf des Haushaltsplans 2017 ff enthalten.

Bezüglich des in der Finanzierungsübersicht dargestellten Eigenanteils der Stadt Münster in Höhe von 51.000 € (Haushaltsjahre 2017 und 2018) legt die Verwaltung ebenfalls ein Veränderungsblatt vor, in dem in der PG 0209 entsprechende Minderaufwendungen geltend gemacht werden.

Herr Kollmann unterbrach die Sitzung um 19:23 Uhr, Wiedereintritt in die Tagesordnung um 19:33 Uhr.

Punkt 20 der Tagesordnung

Etatberatungen 2017

Den Mitgliedern lagen folgende Unterlagen vor:

- Haushaltsplanentwurf 2017,
- Anträge freier Träger zum Haushalt 2017,
- Veränderungsblätter der Verwaltung zum Haushaltsplanentwurf 2017,
- Anträge von Fraktionen zum Haushalt 2017,
- Verfahrenshinweise zum Tagesordnungspunkt „Etatberatungen 2017“,
- Hinweise zum Stichwort „Befangenheit“,
- Bürgerhaushalt 2016 - Vorschlag Nr. 60 und
- Gesamtliste (Liste der Anträge und Veränderungsblätter, Stand: 23.11.2016, Seiten 1 - 26).

Herr Treutler erläuterte die den Mitgliedern im Vorfeld der Sitzung übersandten Hinweise zum Verfahren und zur Befangenheit.

Die Mitglieder verständigten sich auf folgende Absprachen:

- Die Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne des Haushaltsplanentwurfs werden anhand der in der Gesamtliste aufgeführten Einzelpositionen abgearbeitet.
- Über jedes Veränderungsblatt wird separat abgestimmt, ebenso über den Vorschlag zum Bürgerhaushalt 2016.
- Sofern Ausschussmitglieder nicht widersprechen bzw. keine Anträge stellen oder Anträge Dritter nicht zur Abstimmung gestellt werden, gelten die Teilergebnispläne bzw. Teilfinanzpläne unter Einschluss der beschlossenen Veränderungsblätter der Verwaltung als beschlossen.
- Anträge Dritter gelten als abgelehnt, wenn sie der Ausschuss nicht thematisiert oder aufgreift.
- Fraktionen müssen ihre Anträge ausdrücklich (mündlich) stellen.

Vor Eintritt in die Haushaltsplanberatungen gab Herr Scholz namens der Fraktion DIE LINKE. folgende Erklärung zur Aufnahme in die Niederschrift ab (die Erklärung lag dem Vorsitzenden vor):

„DIE LINKE. Ratsfraktion befürwortet eine Trennung von Staat und Kirche. Wir wollen den Laizismus jedoch nicht auf dem Rücken der Schwächsten durchsetzen und werden daher, solange es keinen kommunalen/staatlichen Ersatz für die kirchlichen Träger gibt, auch Anträge kirchlicher Träger unterstützen, wenn die Unterstützung sinnvoll ist.“

Frau Grönefeld stellte einen Antrag der FDP-Fraktion in Aussicht, den Zuschussbericht betreffend.

Haushaltsplanberatungen 2017:**20.1 Produktgruppe 0114 - Stiftungsmanagement (Bd. 1 des Haushaltsplanentwurfs, S. 452-455)**

Der Teilergebnisplan der Produktgruppe 0114 wurde wie vorgeschlagen beschlossen.

20.2 Produktgruppe 0116 – Migrations- und Integrationsmanagement (Bd. 1 des Haushaltsplanentwurfs, S. 460-471)

Die Veränderungsblätter 1 und 2 (lfd. Nummern 1 und 2 der Gesamtliste) beschloss der Ausschuss einstimmig.

Für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU beantragte Herr Wölter (Nr. 3 b der Gesamtliste):

S. 471 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	34.690	34.690	0	0
Differenz	34.690	34.690	0	0
Haus der Familie, Kulturmittler. Städtischer Zuschuss von 34.690 € in den Jahren 2017 und 2018. Sperrvermerk; die Verwaltung prüft, ob Fördermittel des Landes zur Verfügung stehen.				

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 3 c der Gesamtliste):

S. 471 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 16

	2017	2018	2019	2020
alt	22.190	22.190	22.190	22.190
neu	47.190	47.190	47.190	47.190
Differenz	25.000	25.000	25.000	25.000
Haus der Familie, Kulturmittler. Zusätzlicher Zuschuss von 25.000 € ab 2017; Zusammenfassung mit dem Zuschuss 'Kulturmittlerinnen'.				

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU mit 12 Fürstimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL, CDU, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und 6 Gegenstimmen (SPD, FDP) an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat mehrheitlich:

Beschluss: S. 471 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	34.690	34.690	0	0
Differenz	34.690	34.690	0	0
Haus der Familie, Kulturmittler. Städtischer Zuschuss von 34.690 € in den Jahren 2017 und 2018. Sperrvermerk; die Verwaltung prüft, ob Fördermittel des Landes zur Verfügung stehen.				

Für die SPD-Fraktion beantragte Frau Winkel (Nr. 4 a der Gesamtliste):

α S. 471 - Zeile 16 - sonstige ordentliche Aufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	96.120	96.130	96.140	96.150
neu	136.120	136.130	136.140	136.150
Differenz	40.000	40.000	40.000	40.000

β S. 471 - Zeile 11 - Personalaufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	713.870	730.700	747.940	765.610
neu	743.830	760.660	777.900	795.570
Differenz	29.960	29.960	29.960	29.960

Haushaltsmittel des Integrationsrats. Das Anliegen des Integrationsrats (Erhöhung der Haushaltsmittel) wird in vollem Umfang aufgegriffen. Ferner werden zusätzliche Stellenanteile von 0,5 VZÄ (Egr. 09) im Stellenplan vorgesehen.

Herr Kattentidt beantragte für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU (Nr. 4 b der Gesamtliste):

S. 471 - Zeile 16 - sonstige ordentliche Aufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	96.120	96.130	96.140	96.150
neu	106.120	106.130	106.140	106.150
Differenz	10.000	10.000	10.000	10.000

Haushaltsmittel des Integrationsrats. Sperrvermerk. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat klare Kriterien vorzuschlagen, nach denen die 10.000 EUR verteilt werden.

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und 6 Fürstimmen (SPD, DIE LINKE.) ab.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich daraufhin dem Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU mit 16 Fürstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Piraten/ÖDP), einer Gegenstimme (DIE LINKE.) und einer Enthaltung (FDP) an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat mehrheitlich:

Beschluss: **S. 471 - Zeile 16 - sonstige ordentliche Aufwendungen**

	2017	2018	2019	2020
alt	96.120	96.130	96.140	96.150
neu	106.120	106.130	106.140	106.150
Differenz	10.000	10.000	10.000	10.000
Haushaltsmittel des Integrationsrats. Sperrvermerk. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat klare Kriterien vorzuschlagen, nach denen die 10.000 EUR verteilt werden.				

Im Übrigen wurde der Teilergebnisplan der Produktgruppe 0116 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.3 Produktgruppe 0211 – Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsangelegenheiten (Bd. 1 des Haushaltsplanentwurfs, S. 578-585)

Die Veränderungsblätter 3 und 4 (lfd. Nummern 5 und 6 der Gesamtliste) beschloss der Ausschuss einstimmig.

Im Übrigen wurden der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan der Produktgruppe 0211 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.4 Produktgruppe 0501 – Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 142-153)

Frau Grönefeld beantragte für die FDP-Fraktion (Nr. 7 der Gesamtliste):

S. 149 - Produkt 050106 - Perspektivzentrum: Zielkennzahlen

Zielkennzahl:	Integrationsquote der Teilnehmenden, die ihren Beratungsprozess im Perspektivzentrum regulär beendet haben (in % und künftig absolut)
Die Zielkennzahl soll künftig - ggf. zusätzlich - als absolute Zahl angegeben werden, um den Mitteleinsatz besser bewerten zu können.	

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Antrag bei einer Gegenstimme (DIE LINKE.) und 5 Enthaltungen (SPD) mehrheitlich an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 149 - Produkt 050106 - Perspektivzentrum: Zielkennzahlen**

Zielkennzahl:	Integrationsquote der Teilnehmenden, die ihren Beratungsprozess im Perspektivzentrum regulär beendet haben (in % und künftig absolut)
Die Zielkennzahl soll künftig - ggf. zusätzlich - als absolute Zahl angegeben werden, um den Mitteleinsatz besser bewerten zu können.	

Die Veränderungsblätter 5, 6, 7, 12, 8 und 13 (lfd. Nummern 8 bis 13 der Gesamtliste) beschloss der Ausschuss einstimmig.

Herr Reiners beantragte für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU (Nr. 14 der Gesamtliste):

S. 150 - Zeile 15 – Transferaufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	162.453.620	167.670.480	172.727.890	178.883.950
neu	162.573.620	167.790.480	172.847.890	179.003.950
Differenz	120.000	120.000	120.000	120.000

Ab 2017 werden mindestens 20 weitere Plätze für öffentlich geförderte Beschäftigung geschaffen. Um die soziale Teilhabe von Langzeitleistungsbeziehende u.a. durch Beschäftigung zu erhöhen, wird die Verwaltung beauftragt, innovative Pilotprojekte (z.B. Sanierung von städtischen Immobilien [z.B. Scheune-Emshof] oder integrierte Selbstbau-Projekte durch Langzeitleistungsbeziehenden Jugendlichen oder Erwachsenen) zu initiieren. Die Zielgruppe soll eine öffentlich geförderte Beschäftigung erhalten bei zeitgleicher Möglichkeit einer beruflichen Weiterbildung / Ausbildung.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Antrag bei 8 Enthaltungen (SPD, FDP, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) einstimmig an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 150 - Zeile 15 – Transferaufwendungen**

	2017	2018	2019	2020
alt	162.453.620	167.670.480	172.727.890	178.883.950
neu	162.573.620	167.790.480	172.847.890	179.003.950
Differenz	120.000	120.000	120.000	120.000

Ab 2017 werden mindestens 20 weitere Plätze für öffentlich geförderte Beschäftigung geschaffen. Um die soziale Teilhabe von Langzeitleistungsbeziehende u.a. durch Beschäftigung zu erhöhen, wird die Verwaltung beauftragt, innovative Pilotprojekte (z.B. Sanierung von städtischen Immobilien [z.B. Scheune-Emshof] oder integrierte Selbstbau-Projekte durch Langzeitleistungsbeziehenden Jugendlichen oder Erwachsenen) zu initiieren. Die Zielgruppe soll eine öffentlich geförderte Beschäftigung erhalten bei zeitgleicher Möglichkeit einer beruflichen Weiterbildung / Ausbildung.

Im Übrigen wurden der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan der Produktgruppe 0501 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.5 Produktgruppe 0502 – Sicherung des Lebensunterhalts (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 154-166)

Das Veränderungsblatt 9 (lfd. Nr. 15 der Gesamtliste) beschloss der Ausschuss mehrheitlich mit 17 Fürstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und einer Gegenstimme (DIE LINKE.).

Einstimmig beschloss der Ausschuss das Veränderungsblatt 10 (lfd. Nr. 16 der Gesamtliste).

Im Übrigen wurden der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan der Produktgruppe 0502 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.6 Produktgruppe 0503 – Sicherung besonderer sozialer Bedarfe (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 168-187)

Frau Reismann beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 17 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 81

	2017	2018	2019	2020
alt	22.840	22.840	22.840	22.840
neu	47.840	47.840	47.840	47.840
Differenz	25.000	25.000	25.000	25.000
Kaktus Münster e. V., Finanzierung einer 0,5 Stelle (Geschäftsführung)				

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Antrag mit 17 Fürstimmten (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und einer Gegenstimme (FDP) mehrheitlich an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 81**

	2017	2018	2019	2020
alt	22.840	22.840	22.840	22.840
neu	47.840	47.840	47.840	47.840
Differenz	25.000	25.000	25.000	25.000
Kaktus Münster e. V., Finanzierung einer 0,5 Stelle (Geschäftsführung)				

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 18 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 82

	2017	2018	2019	2020
alt	111.650	111.650	111.650	111.650
neu	142.000	142.000	142.000	142.000
Differenz	30.350	30.350	30.350	30.350
Zuschusserhöhung für Beratungsfachdienste für arbeitssuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte				

Gegen Herrn Reiners Antrag auf eine kurze Unterbrechung der Sitzung gab es keine Einwände. Herr Kollmann unterbrach die Sitzung daraufhin um 20:06 Uhr, Wiedereintritt in die Tagesordnung um 20:08 Uhr.

Herr Reiners beantragte für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU, den zusätzlichen Zuschuss mit einem Sperrvermerk zu versehen und seine Auszahlung von einem Vorschlag der Verwaltung über dessen Verteilung abhängig zu machen. Herr Scholz schloss sich für die Fraktion DIE LINKE. dem Antrag an.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss daraufhin den Antrag mehrheitlich mit 12 Fürstimmten (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., Piraten/ÖDP), einer Gegenstimme (FDP) und 5 Enthaltungen (SPD) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 82**

	2017	2018	2019	2020
alt	111.650	111.650	111.650	111.650
neu	142.000	142.000	142.000	142.000
Differenz	30.350	30.350	30.350	30.350
Zuschusserhöhung für Beratungsfachdienste für arbeitssuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte ; der zusätzliche Betrag erhält einen Sperrvermerk .				

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 19 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 87

	2017	2018	2019	2020
alt	45.210	45.210	45.210	45.210
neu	70.210	70.210	70.210	70.210
Differenz	25.000	25.000	25.000	25.000
Zuschusserhöhung für die Bahnhofsmision zur Reduzierung des Eigenanteils				

Herr Halberstadt beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 19 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 87

	2017	2018	2019	2020
alt	45.210	45.210	45.210	45.210
neu	70.210	45.210	45.210	45.210
Differenz	25.000	0	0	0
Zuschusserhöhung für die Bahnhofsmision , insbesondere zur Intensivierung der Begleitung Geflüchteter für 2017. Einzelheiten über die Verwendung des zusätzlichen Zuschusses vereinbart die Verwaltung mit den beiden Trägern. Dabei werden auch Möglichkeiten geprüft, die Öffnungszeiten auszuweiten.				

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.) und 17 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Daraufhin schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit 11 Fürstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Piraten/ÖDP), einer Gegenstimme (FDP) und 6 Enthaltungen (SPD, DIE LINKE.) mehrheitlich an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 87**

	2017	2018	2019	2020
alt	45.210	45.210	45.210	45.210
neu	70.210	45.210	45.210	45.210
Differenz	25.000	0	0	0
Zuschusserhöhung für die Bahnhofsmision , insbesondere zur Intensivierung der Begleitung Geflüchteter für 2017. Einzelheiten über die Verwendung des zusätzlichen Zuschusses vereinbart die Verwaltung mit den beiden Trägern. Dabei werden auch Möglichkeiten geprüft, die Öffnungszeiten auszuweiten.				

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss den Antrag des Vereins Lebenshilfe Münster e. V. (Nr. 20 der Gesamtliste) einstimmig und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 93

	2017	2018	2019	2020
alt	37.720	37.720	37.720	37.720
neu	37.720	37.720	37.720	37.720
Differenz	0	0	0	0
Lebenshilfe Münster e. V.: Umwidmung des Zuschusszwecks; bisher: Mietkosten und FUD; neu: Aufgabenzuschuss				

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 21 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 110

	2017	2018	2019	2020
alt	32.431	32.431	32.431	32.431
neu	72.778	72.778	72.778	72.778
Differenz	40.347	40.347	40.347	40.347
Caritasverband: Zuschusserhöhung für die Schuldner- und Insolvenzberatung zur Aufstockung um 0,5 VB soziale Arbeit (fachliche Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Schuldnerberater/innen)				

Für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU beantragte Herr Reiners (Nr. 21 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 110

	2017	2018	2019	2020
alt	32.431	32.431	32.431	32.431
neu	64.431	32.431	32.431	32.431
Differenz	32.000	0	0	0
Caritasverband: Zuschusserhöhung für die Schuldner- und Insolvenzberatung zunächst einmalig im Haushaltsjahr 2017 zur Aufstockung um 0,5 VB soziale Arbeit (fachliche Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Schuldnerberater/innen). Sperrvermerk: Die Verwaltung erarbeitet mit den Beratungsstellen ein ganzheitliches Konzept zur Sicherstellung einer umfassenden Schuldner*innen-/Insolvenzberatung.				

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 6 Fürstimmen (SPD, DIE LINKE.) und 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss den Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU einstimmig bei 7 Enthaltungen (SPD, FDP, DIE LINKE.) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 110**

	2017	2018	2019	2020
alt	32.431	32.431	32.431	32.431
neu	64.431	32.431	32.431	32.431
Differenz	32.000	0	0	0

Caritasverband: Zuschusserhöhung für die Schuldner- und Insolvenzberatung zunächst einmalig im Haushaltsjahr 2017 zur Aufstockung um 0,5 VB soziale Arbeit (fachliche Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Schuldnerberater/innen).
Sperrvermerk: Die Verwaltung erarbeitet mit den Beratungsstellen ein ganzheitliches Konzept zur Sicherstellung einer umfassenden Schuldner*innen-/Insolvenzberatung.

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 22 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	41.400	41.400	41.400	41.400
Differenz	41.400	41.400	41.400	41.400

AFAQ e. V.: Mietkosten- und Personalkostenzuschuss (0,5 Stellen für Integrationsförderung).

Für die SPD-Fraktion beantragte Frau Winkel (Nr. 22 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	33.000	33.000	0	0
Differenz	33.000	33.000	0	0

AFAQ e. V.: Die Verwaltung schließt eine Leistungsvereinbarung mit dem Träger ab. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der Arbeit für Geflüchtete legt die Verwaltung ein Gesamtkonzept vor, das die unterschiedlichen Leistungserbringer der Geflüchtetenhilfe zusammen betrachtet und dem Ausschuss in einer Zusammenschau mit den Angeboten des Kommunalen Integrationszentrums darstellt.

Für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL beantragte Herr Halberstadt (Nr. 22 c der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	24.000	24.000	0	0
Differenz	24.000	24.000	0	0

AFAQ e. V.: Sperrvermerk; die Verwaltung stimmt mit dem Träger ein tragfähiges Konzept ab.

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme, 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und 5 Enthaltungen (SPD) ab.

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 5 Fürstimmen, 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) ebenfalls ab.

Den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung mit 10 Fürstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL), 3 Gegenstimmen (FDP, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und 5 Enthaltungen (SPD) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	24.000	24.000	0	0
Differenz	24.000	24.000	0	0
AFAQ e. V.: Sperrvermerk; die Verwaltung stimmt mit dem Träger ein tragfähiges Konzept ab.				

Für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU beantragte Herr Wölter (Nr. 24 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	3.300	3.300	3.300	3.300
Differenz	3.300	3.300	3.300	3.300
Bemerkungen:				
büne e. V.: Zuschuss zur Fortführung des Seniorenportals; Deckung aus Mitteln des Ansatzes „Teilhabe im Alter“				

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss den Antrag einstimmig und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	3.300	3.300	3.300	3.300
Differenz	3.300	3.300	3.300	3.300
Bemerkungen:				
büne e. V.: Zuschuss zur Fortführung des Seniorenportals; Deckung aus Mitteln des Ansatzes „Teilhabe im Alter“				

Für die Fraktion Piraten/ÖDP beantragte Herr Bruns (Nr. 25 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	40.000	40.000	40.000	40.000
Differenz	40.000	40.000	40.000	40.000
Chance e. V.: Aufbau und Durchführung einer Fachberatungsstelle "Opferhilfe"				

Herr Scholz schloss sich dem Antrag namens der Fraktion DIE LINKE. an.

Der Ausschuss lehnte den Antrag mit 2 Fürstimmen (Piraten/ÖDP, DIE LINKE.) und 16 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) ab.

Bezogen auf den folgenden Antrag erklärte sich Herr Frings vor Beginn der Beratung als befangen; an der Beratung und Beschlussfassung des Antrags nahm er nicht teil.

Herr Wölter beantragte für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU (Nr. 27 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	23.811	23.811	23.811	23.811
Differenz	23.811	23.811	23.811	23.811
Förderverein für Wohnhilfen e.V (Wohnen 60plus): Fortsetzung der Förderung einer Teilzeitstelle Soziale Arbeit für "Wohnen 60plus"; Anhebung der Stellenanteile auf 0,5 VZÄ.				

Für die SPD schloss sich Frau Winkel dem Antrag an, für die Fraktion DIE LINKE. Herr Scholz.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss den Antrag einstimmig bei einer Enthaltung (FDP) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	23.811	23.811	23.811	23.811
Differenz	23.811	23.811	23.811	23.811
Förderverein für Wohnhilfen e.V (Wohnen 60plus): Fortsetzung der Förderung einer Teilzeitstelle Soziale Arbeit für "Wohnen 60plus"; Anhebung der Stellenanteile auf 0,5 VZÄ.				

Herr Scholz beantragte für die Fraktion DIE LINKE. (Nr. 28 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	53.750	53.750	53.750	53.750
Differenz	53.750	53.750	53.750	53.750
Funky e. V.: Personalkostenzuschuss für 1,5 Stellen				

Frau Reismann beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 28 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	30.000	30.000	0	0
Differenz	30.000	30.000	0	0

Funky e. V.: Zunächst befristeter Aufgabenzuschuss. Die Verwaltung schließt mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab, unterstützt ihn beratend bei der Professionalisierung seiner Vereins- und Angebotsstruktur und bei der Akquise von Drittmitteln mit dem Ziel, dass er nicht auf eine dauerhafte Förderung aus städtischen Haushaltsmitteln angewiesen ist. Die Verwaltung berichtet dem ASSGVAf in den Jahren 2017 und 2018 und legt ihm zu den Haushaltsplanberatungen 2019 eine Beschlussempfehlung vor. Soweit über 2018 hinaus eine Förderung aus städt. Haushaltsmitteln in Betracht kommt, werden (mit Blick auf Inklusion) vorrangig Fördermöglichkeiten aus anderen städtischen Teilbudgets geprüft (namentlich Sportfördermittel, ggf. sind Sportförderrichtlinien anzupassen).

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.) und 17 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL einstimmig bei zwei Enthaltungen (Piraten/ÖDP, DIE LINKE.) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	30.000	30.000	0	0
Differenz	30.000	30.000	0	0

Funky e. V.: Zunächst befristeter Aufgabenzuschuss. Die Verwaltung schließt mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab, unterstützt ihn beratend bei der Professionalisierung seiner Vereins- und Angebotsstruktur und bei der Akquise von Drittmitteln mit dem Ziel, dass er nicht auf eine dauerhafte Förderung aus städtischen Haushaltsmitteln angewiesen ist. Die Verwaltung berichtet dem ASSGVAf in den Jahren 2017 und 2018 und legt ihm zu den Haushaltsplanberatungen 2019 eine Beschlussempfehlung vor. Soweit über 2018 hinaus eine Förderung aus städt. Haushaltsmitteln in Betracht kommt, werden (mit Blick auf Inklusion) vorrangig Fördermöglichkeiten aus anderen städtischen Teilbudgets geprüft (namentlich Sportfördermittel, ggf. sind Sportförderrichtlinien anzupassen).

Herr Bruns beantragte für die Fraktion Piraten/ÖDP (Nr. 29 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	16.200	16.200	0	0
Differenz	16.200	16.200	0	0
Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien: Personal- und Mietkostenzuschuss für "FreiRaum" 2017 und 2018.				

Für die Fraktion DIE LINKE. schloss sich Herr Scholz dem Antrag an.

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 29 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	8.000	8.000	0	0
Differenz	8.000	8.000	0	0
Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien: Personal- und Mietkostenzuschuss für "FreiRaum" 2017 und 2018.				

Herr Wölter beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 29 c der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	4.000	0	0	0
Differenz	4.000	0	0	0
Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien (FreiRaum): Die Verwaltung sondiert mit Antragsteller alternative Räumlichkeiten und erarbeitet mit den Kirchen ein tragfähiges Konzept.				

Den Antrag der Fraktionen von Piraten/ÖDP und DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit 2 Fürstimmen (Piraten/ÖDP, DIE LINKE.) und 16 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) ab.

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 5 Fürstimmen (SPD), 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) ebenfalls ab.

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit 10 Fürstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL), 7 Gegenstimmen (SPD, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und einer Enthaltung (FDP) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	4.000	0	0	0
Differenz	4.000	0	0	0
Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien (FreiRaum): Die Verwaltung sondiert mit Antragsteller alternative Räumlichkeiten und erarbeitet mit den Kirchen ein tragfähiges Konzept.				

Herr Scholz beantragte für die Fraktion DIE LINKE. (Nr. 30 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN (s. auch Nr. 117)

	2017	2018	2019	2020
alt	168.660	168.660	168.660	168.660
neu	246.660	246.660	246.660	246.660
Differenz	78.000	78.000	78.000	78.000
Betreuungsvereine: Förderung der Beratung von ehrenamtlichen Bevollmächtigten.				

Für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL beantragte Herr Wölter (Nr. 30 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN (s. auch Nr. 117)

	2017	2018	2019	2020
alt	168.660	168.660	168.660	168.660
neu	198.660	198.660	198.660	198.660
Differenz	30.000	30.000	30.000	30.000
Bemerkungen:				
Betreuungsvereine: Sperrvermerk. Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt, ob (erstens) nicht zusätzliche Mittel seitens des Landes zur (Ko-)Finanzierung bereitstehen und welcher tatsächliche Bedarf für eine Förderung der Beratung von ehrenamtlichen Bevollmächtigten besteht.				

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.) und 17 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschloss daraufhin den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit 11 Fürstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Piraten/ÖDP), 6 Gegenstimmen (SPD, FDP) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN (s. auch Nr. 117)**

	2017	2018	2019	2020
alt	168.660	168.660	168.660	168.660
neu	198.660	198.660	198.660	198.660
Differenz	30.000	30.000	30.000	30.000
Bemerkungen:	Betreuungsvereine: Sperrvermerk. Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt, ob (erstens) nicht zusätzliche Mittel seitens des Landes zur (Ko-)Finanzierung bereitstehen und welcher tatsächliche Bedarf für eine Förderung der Beratung von ehrenamtlichen Bevollmächtigten besteht.			

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 31 a der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	4.000	4.000	4.000	4.000
Differenz	4.000	4.000	4.000	4.000
Treffpunkt Waldsiedlung: Aufgabenzuschuss				

Frau Reismann beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 31 b der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	3.300	3.300	3.300	3.300
Differenz	3.300	3.300	3.300	3.300
Treffpunkt Waldsiedlung: Aufgabenzuschuss				

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 7 Fürstimmen (SPD, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und 11 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) ab.

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit 15 Fürstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL) und 3 Enthaltungen (FDP, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	3.300	3.300	3.300	3.300
Differenz	3.300	3.300	3.300	3.300
Treffpunkt Waldsiedlung: Aufgabenzuschuss				

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 32 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	36.456	36.456	36.456	36.456
Differenz	36.456	36.456	36.456	36.456
Zugvogel e. V.: Förderung einer 0,5 Stelle (Fortführung des KOMM-Projekts und Anleitung von Ehrenamtlichen)				

Der Ausschuss lehnte den Antrag mit 2 Fürstimmen (DIE LINKE., Piraten/ÖDP), 15 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL) und einer Enthaltung (FDP) ab.

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 33 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 119

	2017	2018	2019	2020
alt	1.860	0	0	0
neu	1.860	5.580	5.580	0
Differenz	0	5.580	5.580	0
draußen! e. V.: Fortsetzung der Unterstützung des Vereins via Beschäftigungsförderung mit flankierendem städt. Zuschuss. Sperrvermerk.				

Nach kurzer Aussprache beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung den Antrag mit 17 Fürstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und einer Gegenstimme (FDP) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 119**

	2017	2018	2019	2020
alt	1.860	0	0	0
neu	1.860	5.580	5.580	0
Differenz	0	5.580	5.580	0
draußen! e. V.: Fortsetzung der Unterstützung des Vereins via Beschäftigungsförderung mit flankierendem städt. Zuschuss. Sperrvermerk.				

Für die SPD-Fraktion erläuterte Frau Feldmann folgenden Antrag (Nr. 34 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	5.000	0	0	0
Differenz	5.000	0	0	0
Stadtteilinfrastruktur Gievenbeck: Beteiligungsorientiertes Verfahren (Befunde und Vorschläge)				

Der Ausschuss lehnte den Antrag mit 6 Fürstimmen (SPD, DIE LINKE.), 11 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) und einer Enthaltung (Piraten/ÖDP) ab.

Für die SPD-Fraktion beantragte Frau Winkel ferner (Nr. 35 der Gesamtliste):

S. 180 - Zeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	20.000	20.000	20.000	20.000
Differenz	20.000	20.000	20.000	20.000

Konkrete und innovative Projekte sowie eigene Maßnahmen der KIB, die das Thema Inklusion in verschiedenen Handlungsfeldern vertiefen und dazu beitragen, Inklusion weiter in der Stadtgesellschaft zu verankern. Über die Mittelverwendung berichtet die Verwaltung der KIB und dem ASSGVAf jährlich. Zu den Haushaltsplanberatungen 2018 legt die Verwaltung einen Erfahrungsbericht vor.

Den Antrag lehnte der Ausschuss mit 6 Fürstimmen (SPD, DIE LINKE.), 11 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Piraten/ÖDP) und einer Enthaltung (FDP) ab.

Im Übrigen wurden der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan der Produktgruppe 0503 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.7 Produktgruppe 0504 – Wohngeld (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 188-191)

Der Teilergebnisplan der Produktgruppe 0504 wurde wie vorgeschlagen beschlossen.

20.8 Produktgruppe 0701 – Gesundheitsdienste (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 268-280)

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 36 a der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 183

	2017	2018	2019	2020
alt	95.330	95.330	95.330	95.330
neu	119.830	119.830	119.830	119.830
Differenz	24.500	24.500	24.500	24.500

Krisenhilfe Münster e. V.: Zuschusserhöhung im Bereich der Personalkosten

Für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL beantragte Frau Reismann (Nr. 36 b der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 183

	2017	2018	2019	2020
alt	95.330	95.330	95.330	95.330
neu	110.330	110.330	110.330	110.330
Differenz	15.000	15.000	15.000	15.000

Krisenhilfe Münster e. V.: Anhebung der pauschalen Förderung; 0,5 Stelle für die Vertretung der Geschäftsführung

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.), 12 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP) und 5 Enthaltungen (SPD, Piraten/ÖDP) ab.

Daraufhin beschloss der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL einstimmig bei 8 Enthaltungen (SPD, FDP, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 183**

	2017	2018	2019	2020
alt	95.330	95.330	95.330	95.330
neu	110.330	110.330	110.330	110.330
Differenz	15.000	15.000	15.000	15.000
Krisenhilfe Münster e. V.: Anhebung der pauschalen Förderung; 0,5 Stelle für die Vertretung der Geschäftsführung				

Herr Scholz beantragte für die Fraktion DIE LINKE. (Nr. 37 a der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 185

	2017	2018	2019	2020
alt	19.630	19.630	19.630	19.630
neu	29.630	29.630	29.630	29.630
Differenz	10.000	10.000	10.000	10.000
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Ortsvereinigung Münster und Umgebung e.V.: Zuschusserhöhung (ab 2017) aufgrund des Wegfalls anderer Fördergelder.				

Für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL beantragte Frau Reismann (Nr. 37 b der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 185

	2017	2018	2019	2020
alt	19.630	19.630	19.630	19.630
neu	19.630	29.630	29.630	29.630
Differenz	0	10.000	10.000	10.000
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Ortsvereinigung Münster und Umgebung e.V.: Zuschusserhöhung (ab 2018) aufgrund des Wegfalls anderer Fördergelder. Die Verwaltung prüft, ob eine Finanzierung durch neues Präventionsgesetz möglich ist.				

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.) und 17 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Daraufhin schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL bei 2 Enthaltungen (FDP, DIE LINKE.) einstimmig an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 185**

	2017	2018	2019	2020
alt	19.630	19.630	19.630	19.630
neu	19.630	29.630	29.630	29.630
Differenz	0	10.000	10.000	10.000
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Ortsvereinigung Münster und Umgebung e.V.: Zuschusserhöhung (ab 2018) aufgrund des Wegfalls anderer Fördergelder. Die Verwaltung prüft, ob eine Finanzierung durch neues Präventionsgesetz möglich ist.				

Für die Fraktion DIE LINKE. beantragte Herr Scholz (Nr. 38 a der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 189

	2017	2018	2019	2020
alt	128.700	128.700	128.700	128.700
neu	233.440	233.440	233.440	233.440
Differenz	104.740	104.740	104.740	104.740
Caritasverband für die Stadt Münster e. V. (Suchtberatung): Förderung einer zusätzlichen Stelle und Erhöhung des Zuschusses, um gestiegene Personal- und Sachkosten zu decken.				

Herr Tafelski beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 38 b der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 189

	2017	2018	2019	2020
alt	128.700	128.700	128.700	128.700
neu	161.700	161.700	161.700	161.700
Differenz	33.000	33.000	33.000	33.000
Caritasverband für die Stadt Münster e. V. (Suchtberatung): zusätzliche Mittel mit Sperrvermerk , Entscheidung über Freigabe durch den ASSGVaf				

Frau Loschelder beantragte für die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL (Nr. 38 c der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 189

	2017	2018	2019	2020
alt	128.700	128.700	128.700	128.700
neu	154.440	154.440	154.440	154.440
Differenz	25.740	25.740	25.740	25.740
Caritasverband für die Stadt Münster e. V. (Suchtberatung): Anhebung der pauschalen Förderung um 20 %				

Den Antrag der Fraktion DIE LINKE. lehnte der Ausschuss mit einer Fürstimme (DIE LINKE.) und 17 Gegenstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) ab.

Den Antrag der SPD-Fraktion lehnte der Ausschuss mit 5 Fürstimmen (SPD), 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, FDP, Piraten/ÖDP) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) ebenfalls ab.

Daraufhin schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit 16 Fürstimmen (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Piraten/ÖDP), einer Gegenstimme (FDP) und einer Enthaltung (DIE LINKE.) an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. 189**

	2017	2018	2019	2020
alt	128.700	128.700	128.700	128.700
neu	154.440	154.440	154.440	154.440
Differenz	25.740	25.740	25.740	25.740
Caritasverband für die Stadt Münster e. V. (Suchtberatung): Anhebung der pauschalen Förderung um 20 %				

Herr Kollmann ließ über folgenden Antrag der Kinderneurologie-Hilfe Münster e. V. (Nr. 39 der Gesamtliste) abstimmen:

S. 277 - Zeile 15 – Transferaufwendungen, Zuschussbericht lfd. Nr. NN

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	30.000	30.000	30.000	30.000
Differenz	30.000	30.000	30.000	30.000
Kinderneurologie-Hilfe Münster e. V.: Pauschalzuschuss zur Absicherung der Vereinsangebote				

Der Ausschuss beschloss einstimmig, bei 2 Enthaltungen (FDP, Piraten/ÖDP), den Antrag nicht aufzugreifen.

Im Zusammenhang mit dem von der SPD-Fraktion avisierten Antrag „Notfallfonds für die Notfallversorgung von Menschen ohne oder mit ungeklärtem Krankenversicherungsschutz“ (Nr. 40 der Gesamtliste) erinnerte Herr Kollmann an den unter TOP 14 gefassten Beschluss des Ausschusses zur Vorlage V/0930/2016:

Von den bislang nicht umgesetzten Handlungsempfehlungen wird die Ziffer 2.2.3 „Aufbau eines Notfallfonds“ aufgegriffen. Dazu wird ein Topf in Höhe von 25.000 Euro gebildet, der mit einem Sperrvermerk versehen wird, bis die Verwaltung ein Konzept vorlegt, wer nach welchen Kriterien darauf zugreifen kann. Dabei sollen auch die Erfahrungen anderer Städte ausgewertet werden.

Frau Winkel beantragte für die SPD-Fraktion (Nr. 41 der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	5.000	5.000	5.000	5.000
neu	0	0	0	0
Differenz	- 5.000	- 5.000	- 5.000	- 5.000
Ansatz "öffentlichkeitswirksame präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Störungen, Diabetes, Übergewicht wie auch CO₂-Reduktion": Streichen des Ansatzes				

Frau Grönefeld schloss sich dem Antrag für die FDP-Fraktion an.

Der Ausschuss lehnte den Antrag mit 6 Fürstimmen (SPD, FDP) und 12 Gegenstimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE., Piraten/ÖDP) ab.

Für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und CDU beantragte Herr Wölter (Nr. 42 der Gesamtliste):

S. 277 - Zeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	10.000	10.000	10.000	10.000
Differenz	10.000	10.000	10.000	10.000

Inklusive Gesundheitsversorgung: Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Angebote der gesundheitlichen Versorgung schrittweise entsprechend den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention inklusiv auszugestalten. Hierzu sind auch die Vorschläge der Kommunalen Gesundheitskonferenz wie auch der KIB einzubeziehen und beide Gremien intensiv zu beteiligen.

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung schloss sich dem Antrag bei einer Enthaltung (FDP) einstimmig an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: **S. 277 - Zeile 15 – Sonstige ordentliche Aufwendungen**

	2017	2018	2019	2020
alt	0	0	0	0
neu	10.000	10.000	10.000	10.000
Differenz	10.000	10.000	10.000	10.000

Inklusive Gesundheitsversorgung: Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Angebote der gesundheitlichen Versorgung schrittweise entsprechend den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention inklusiv auszugestalten. Hierzu sind auch die Vorschläge der Kommunalen Gesundheitskonferenz wie auch der KIB einzubeziehen und beide Gremien intensiv zu beteiligen.

Im Übrigen wurden der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan der Produktgruppe 0701 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.9 Produktgruppe 1003 – Wohnen (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 362-369)

Das Veränderungsblatt 11 (Ifd. Nr. 43 der Gesamtliste) beschloss der Ausschuss einstimmig.

Herr Kollmann verwies auf folgenden Vorschlag des Bürgerhaushalts 2016:

Vorschlag Nr. 60 - Dachausbau fördern

Anreiz via Stellplatzablöse. Empfehlung der Verwaltung: Nicht aufgreifen.

Ohne Aussprache schloss sich der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig bei einer Enthaltung (FDP) an und empfahl dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat:

Beschluss: Der Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden.

Im Übrigen wurde der Teilergebnisplan der Produktgruppe 1003 wie vorgeschlagen beschlossen.

20.10 Produktgruppe 1701 – Rechtlich unselbständige Stiftungen (Bd. 2 des Haushaltsplanentwurfs, S. 560-563)

Der Teilergebnisplan der Produktgruppe 1701 wurde wie vorgeschlagen beschlossen.

Punkt 21 der Tagesordnung

Verschiedenes

Wortmeldungen lagen nicht vor.

gez.
Thomas Kollmann
Vorsitz

gez.
Frank Treutler
Schriftführung